

Muoler Einwohner werden befragt

MUOLEN. Die Gemeinde Muolen führt in Kooperation mit der Fachhochschule St. Gallen (FHSG) eine Einwohnerzufriedenheitsanalyse durch. Dabei wurde vergangene Woche 300 zufällig ausgewählten Einwohnern Muolens ein Fragenkatalog zugeschickt, wie es im Mitteilungsblatt heisst. Es werden Themenbereiche wie Verwaltung, Steuern, Verkehrsweisen oder Infrastruktur abgefragt und nach Erfüllungsgrad und Wichtigkeit untersucht.

Barrierefreie Äusserung

Durch diese erstmalige statistische Erhebung soll die Meinung der Bevölkerung abgeholt werden. Anonym und mit geringem Aufwand können die Einwohner ihre Meinung kundtun und ihre Zukunft aktiv mitgestalten. Die Hemmschwelle für eine Meinungsäusserung werde durch diese Form der Erhebung kleiner, meint Gemeindepräsident Bernhard Keller. Durch die Zusammenarbeit mit der FHSG sei die Neutralität gewährleistet. Zudem können die Ergebnisse durch einen Vergleich mit anderen Gemeinden richtig eingeordnet werden.

Erkenntnis durch Vergleich

Daniel Jordan, Projektleiter des Institutes für Qualitätsmanagement an der FHSG, sieht in der Möglichkeit, Gemeinden untereinander zu vergleichen, Potenzial. Da seit 2002 in mehreren Gemeinden Analysen ähnlicher Art durchgeführt worden seien, könnten die Ergebnisse miteinander verglichen werden und so zu neuen Erkenntnissen führen. Ende dieses Jahres wird sich zeigen, wie das Befinden der Muoler Bevölkerung ist. Dann nämlich wird die Öffentlichkeit von der Auswertung erfahren und Schlüsse können gezogen werden. (tiw)

Spielen und Plaudern auf dem Spielplatz

BERG SG. Fami Berg-Freidorf veranstaltet morgen Donnerstag, 15 Uhr, bei gutem Wetter einen Spiel- und Plaudernachmittag auf dem Spielplatz beim Schulhaus Berg. Z'vieris bitte unter 071 455 17 30 anmelden.

AGENDA

HEUTE MITTWOCH

EGGERSRIET
Mountain-Bike-Treff, 18.30, bei der Post
WITTENBACH
Seniorenturnen, Pro Senectute, 9.30–10.30, Schulhaus Kronbühl
60plus, Jassnachmittag, 13.30, Kappelhof
Ludothek, 14.00–17.00, Obstgartenstrasse 20
Mütter- und Väterberatung, 14.30–16.00, Cavallino
Seniorenturnen Männer, Pro Senectute, 16.30–17.30, Schulhaus Kronbühl, Turnhalle
Nordic-Walking-Treff, 19.00, Kirchengzentrum St. Konrad

MORGEN DONNERSTAG

ABTWIL
Medienmobil, Bibliotheksdienst, 17.30, KoZ
ENGELBURG
Mittagstreff für Senioren, 11.30, Restaurant Freihof
GRUB SG
Blutspendeaktion, 17.00–20.00, Gruberhof
WITTENBACH
60plus, Höck, 15.00, Kappelhof

Asyl-Bus soll ÖV-Linie werden

Für einen besseren ÖV-Anschluss für Grub SG soll der Bus, der heute Asylsuchende von der Landegg nach Rorschach bringt, zu einem Linienbus ausgebaut werden. Der Kanton drückt auf die Bremse, er macht sich Sorgen um die Sicherheit.

SEBASTIAN SCHNEIDER

EGGERSRIET. Stündlich verkehrt ein Postauto vom Durchgangszentrum Landegg in Eggersriet nach Rorschach. Der Fahrdienst wird exklusiv von Asylsuchenden der Landegg in Anspruch genommen. «Warum werden dafür so viele Steuergelder aufgewendet, ohne dass die Bevölkerung etwas davon hat?», fragt sich der Eggersrieter Gemeindepräsident Roger Hochreutener. Das Geld könnte effektiver eingesetzt werden, findet er und schlägt vor, die Busfahrt zu verlängern und die Linie öffentlich zu machen. Mehrere Ziele könnten so auf einen Schlag erreicht werden.

Gruber brauchen Anschluss

Von diesem Kurs würden vor allem die Bewohner vom st. gallischen Grub und dessen umliegenden Weilern profitieren. Zum einen könnten sie besser an die Linie St. Gallen–Heiden angegliedert werden, zum anderen hätten sie einen direkten An-

Im ganzen Kanton nutzen Asylsuchende den öv. Nur selten gibt es Probleme.

Michael Götte
Gemeindepräsident Tübach

schluss an die Bodenseeregion. Für den Gemeinderat ist der aktuelle Zugang zum öffentlichen Verkehr in Grub «unzumutbar». Rund 500 Bewohner müssten einen halben Kilometer zurücklegen, um an die Postautohaltestelle zu gelangen. So haben bereits mehrere Gespräche mit dem Kanton und anderen Gemeinden stattgefunden. Dabei wurden mehrere Möglichkeiten besprochen – unter anderem die Variante, alle Kurse über das st. gallische Grub nach Heiden zu führen. An der «Strapazierung»



Archivbild: Reto Martin

Eggersriet will neben der ÖV-Verbindung nach St. Gallen auch eine, die direkt in die Bodenseeregion führt.

der St. Gallen–Heiden-Linie findet Hochreutener aber keinen Gefallen, lieber wäre ihm die Idee mit dem Landegg-Bus. Und er ist nicht der einzige, der von diesem Ansatz überzeugt ist.

Tübach ins Boot geholt

«Absolut gut», findet Michael Götte, Gemeindepräsident von Tübach, die Idee der Eggersrieter. Seit vergangendem Dezember fehle seiner Gemeinde nämlich die ÖV-Verbindung nach Goldach und Rorschach. Und seither suche er dafür nach Lösungen, die finanziell tragbar sind: «Der Kostendeckungsgrad der alten Linie war nicht allzu gut», räumt Götte ein.

Ende März dieses Jahres wurde der Gemeindepräsident von 61 Petitionären zusätzlich gedrängt, die Sache in Angriff zu nehmen; die Anfrage von Eggersriet kam ihm daher gerade gelegen.

Ein Kurs von Tübach nach Goldach, Rorschacherberg und Eggersriet ist zwar nicht Göttes favorisierte Linie, lieber wäre ihm eine wie die vorherige über Goldach nach Rorschach. Doch die Eggersrieter Lösung sei natürlich besser als gar keine. Und so steht auch Götte für die Idee ein und weilt beim Kanton und der Region Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee für das Ansinnen. Bei einer Behörde aller-

dings beissen er und Hochreutener noch auf Granit – beim Migrationsamt des Kantons.

Angst vor Konflikten

Abklärungen des Gemeinderats Eggersriet zeigen, dass das Migrationsamt nicht angetan ist, einheimische ÖV-Nutzer mit Asylsuchenden ins selbe Postauto zu setzen. Das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung werde stark gestört, wie Erfahrungen gezeigt hätten. Deshalb habe man für die Asylsuchenden eben diesen Shuttlebus-Dienst eingeführt.

Derlei Befürchtungen teilen weder Roger Hochreutener noch Michael Götte. Bei allen Durch-

gangszentren im Kanton nutzten Asylsuchende den örtlichen öv. «Und auf diesen Strecken kommt es praktisch nie zu Problemen», sagt Götte. Eine Stellungnahme vom Migrationsamt konnte gestern wegen Abwesenheiten der Verantwortlichen nicht eingeholt werden.

Idee wird weiterverfolgt

So oder so, das ÖV-Projekt entwickeln die beiden Gemeindepräsidenten weiter. Ein Planungsbüro sei bereits am Abklären und Berechnen, ob, wie und wo sich die Idee der «Querspange» umsetzen liesse. Natürlich sei aber auch danach noch viel Überzeugungsarbeit nötig.

Programm für Augen und Ohren

Ausstellungen, Konzerte und Poetry-Slam: Das Schloss Dottenwil bietet in den kommenden Monaten ein abwechslungsreiches Programm. Am Sonntag findet die Finissage der Ausstellung von Urs Hochuli statt.

MICHEL BURTSCHER

WITTENBACH. Schon seit Mitte Juni können im Schloss Dottenwil die Zeichnungen des Wittenbacher Künstlers Urs Hochuli bestaunt werden. Die Motive für seine Zeichnungen findet der 80-Jährige nicht nur im Dorf, sondern in der gesamten Ostschweiz. Der Titel der Ausstellung ist denn auch «Vom Alpstein bis zum Bodensee (über Wittenbach)». Am kommenden Sonntag findet die Finissage statt.

Comics und Beethoven

Schon kurz darauf folgt im Schloss Dottenwil die nächste Ausstellung mit dem Titel Kaleidoskop. Vom 30. August bis zum 19. Oktober sind Aquarelle, Illustrationen, Comics und Radierungen von Maura Fazzi und Peter Kühner ausgestellt. Zu sehen sind sie durch Kaleidoskope von Alexandra Wegmann und Artus Grenacher. Die Vernissage der Ausstellung findet am Samstag, 30. August, um 17 Uhr statt.

In den kommenden Monaten gibt es im Schloss Dottenwil nicht nur Veranstaltungen für die Augen, sondern auch solche für die Ohren. Am 14. September

spielt das Duo Leonore die fünf Sonaten für Violoncello und Klavier von Ludwig van Beethoven. Das Duo besteht aus Maja Weber am Stradivari-Cello und Peter Lundberg am Klavier. Die beiden Musiker spielen schon seit 20 Jahren zusammen. Beethoven ist ihre Leidenschaft.

Ein Abend für Randgruppen

Am 20. September machen Renato Kaiser und Enrico Lenzin mit ihrem Spoken-Word-Programm «Integrational» halt im

Schloss Dottenwil. Im Programmheft wird der Anlass angekündigt als «Abend für Schweizer, Deutsche, Ostschweizer, Löwenzähne und andere Randgruppen». Es ist das zweite abendfüllende Programm des Goldacher Poetry-Slammers Renato Kaiser, begleitet wird er vom Rheintaler Perkussionisten Enrico Lenzin. Sie wollen in ihrem Stück unter anderem ergründen, ob Kebab-Essen tolerant macht und warum die Berner so langsam sind. Am

18. Oktober wird es dann volkstümlich. Die Streichmusik und Kapelle Appenzeller Echo tritt zusammen mit Goran Kovacevic im Schloss Dottenwil auf. Kovacevic ist Professor für Akkordeon und Kammermusik am Landeskonservatorium in Feldkirch. Und er sei ein Ausnahmekenner, heisst es im Programmheft. Es wird ein «musikalisches Feuerwerk» versprochen.

Grosse und kleine Motive

Ab dem 25. Oktober zeigt der Engelburger Künstler Josy Murer seine neuesten Bilder im Schloss Dottenwil. Der Werk- und Zeichnungslehrer zeichnet kleine und grosse Motive. Er lässt sich laut Programmheft beispielsweise inspirieren von verwitterten Hauswänden oder zerquetschten Rostbüchsen. Am 2., 16. und 30. November ist Murer persönlich anwesend. Die Finissage der Ausstellung findet am 7. Dezember statt. Dann wird es ruhiger im Schloss Dottenwil. Es ist Winterpause bis zum 14. Februar 2015. Danach startet die nächste Ausstellung mit Fotografien von Ueli Bächtold.

Genauere Infos und weitere Veranstaltungen unter www.dottenwil.ch



Bild: Urs Bucher

Die Bilder von Urs Hochuli sind noch bis Sonntag ausgestellt.

Überbauungsplan liegt auf

EGGERSRIET. Der Überbauungsplan Neuwiesen liegt seit Montag und noch bis zum 16. September in der Gemeinderatskanzlei Eggersriet öffentlich auf. Gemäss Mitteilungsblatt der Gemeinde wurde der Überbauungsplan bereits vom Gemeinderat genehmigt. Innerhalb der Auflagefrist kann bei ihm Einsprache gegen das Bauprojekt an der St. Gallerstrasse erheben, wer ein «eigenes, schutzwürdiges Interesse dartut». (pd/mbu)

Familien besuchen die Feuerwehr

MÖRSCHWIL. Heute Mittwoch um 14.30 Uhr kann ein Einblick in die Arbeit der Mörschwiler Feuerwehr gewonnen werden. Der Anlass wird organisiert vom Club junger Familien und richtet sich an Kinder und ihre Eltern. Treffpunkt ist beim Feuerwehrdepot Mörschwil. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Jass-Nachmittag für Senioren

WITTENBACH. Heute Mittwoch ab 13.30 Uhr findet im Alterszentrum Kappelhof freies Jassen statt. Organisiert wird der Anlass von 60plus Wittenbach.